

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugs-Preis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. + + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 116.

46. Jahrgang.

Mittwoch den 20. Mai

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Himmelfahrt.

Die hohe Politik hat uns in diesem Jahre mehr zu schaffen gemacht als sonst. Eine so ununterbrochene Reihe von Reichstagsverhandlungen, die vormittags begannen und bis tief in die achte oder gar neunte Abendstunde sich ausdehnten, wie in der jüngsten Zeit, haben wir in der Geschichte des deutschen Reichsparlaments noch nicht zu verzeichnen gehabt. Nicht daß es so besonders erregende Debatten gewesen wären, die am Königsplatz geföhrt wurden; aber der Redefluß plätscherte ohne Unterbrechung stundenlang dahin, und aus dem Morgen wurde der Abend, bis das Hohe Haus sich vertagte. Es war Zeit, daß Himmelfahrt kam und diesem selbstmörderischen Treiben, das Regierungsvertreter, Abgeordnete und Berichterstatter gleichermaßen kaputt machte, ein Ende bereite. Und da das Himmelfahrtsfest mit sommerlicher Maienwärme eingeleitet wurde, so gibt es die Himmelfahrt, daß Frau Politika sich aus dem Staube machen oder doch so weit zurückziehen wird, daß die Bahn für feiertägliche Betätigung freigelegt wird. Außerhalb des Reiches rumort es noch hier und da; wir haben jedoch keinen Grund, uns dadurch die Feststimmung verbittern zu lassen. Auch die kleinen Hey- und Putschversuche unserer lieben Nachbarn lassen uns unberührt. Was kümmert den Mond, wenn ihn die Hunde anbellt; beissen tut keiner.

Was in diesen Tagen zu Himmelfahrt und vor Pfingsten geschmiedet wird, sind keine politischen Pläne, sondern Reisepläne; nicht Reichstags-, sondern Garderobenjournen bewegen die jugendliche Welt, natürlich insonderheit diejenige des schönen Geschlechts. Die Putzmacherin und Schneiderin genießen in dieser Zeit das Ansehen der Minister, von deren Entscheidung die wichtigsten Lebensfragen abhängen. Oder gäbe es für eine junge Dame in dieser Frist etwas Bedeutungsvolleres als die rechtzeitige Fertigstellung des bestellten Feiertagshutes oder sommerlichen Gewandes für den Himmelfahrts- und Pfingstaussflug? Wenn die Nadelstiche, die den bevorstehenden Feiertagen zu Ehren von flinken Händen in diesen Wochen ausgeführt werden, in Zahlen zusammengestellt werden könnten, es ergäbe sich eine Summe, gegen die die 1200 Millionen des einmaligen Wehrbeitrages und die Milliarden an Defizits in den Kulturstaaten Europas sich wie ein Maulwurfsbaufen gegen den Chimberasso ausnehmen würden. Nicht nur vor die Tugend, auch vor das Vergnügen haben die Götter den Schwitz gestellt, und er verliert heiß von diesen Stirnen, unter denen die Augen an den Tagen der Feste nächter um so heller leuchten. Glück ist die Ruhe und die Herztrennung nach der Arbeit, in keinem Falle aber das Nichtstun. Nach feurigen Wochen können frohe Feste folgen, das ist die sittliche Weltordnung, deren hohe Gerechtigkeit über jedem Zweifel steht.

Das deutsche Volk ist ein Volk der Arbeit und daher auch vor allen anderen geschickt, seine Feste zu feiern und Freude und frische Kraft aus ihnen zu schöpfen. Und das deutsche Gemüt, das in seiner Tiefe und seinem Reichtum auf der Erde nirgends wieder anzutreffen ist, sucht und erntet nicht nur materielle Genüsse aus seinen Feiertagen, sondern findet in ihnen auch eine geistige Erhebung und eine Erhebung des Herzens. Himmelfahrt richtet unsere Blicke zur Höhe, mit der Lerche möchte sich unsere Seele emporschwingen und dem Schöpfer der reichen Gotteswelt, die jetzt in wunderbarer Schöne vor uns ausgebreitet ist, ihren Lobgesang darbringen. Wie drauhen in der Natur alles grünt und blüht und leuchtet, wie der gesiebten Sängler Schar Hain und Flur belebt, so erfüllt unsere Brust heller Jubel. Hinaus in die weite Gotteswelt, in den ragenden Walddom, durch Täler den silbernen Fluß entlang, über Bergeshöhen schweifen und immer weiter und weiter ziehen, und das Herz ganz erfüllen mit all der wunderbaren Herrlichkeit, daß es in ihm singt und klingt: „Es reget sich die Menschenliebe, die Liebe Gottes regt sich nun“, das ist auch eine Himmelfahrt.

Deutschland.

Der Kaiser in Potsdam. Der Kaiser und die Kaiserin trafen, von Wiesbaden kommend, wieder in Potsdam ein. Die hohen Herrschaften sahen sehr wohl

aus, besonders fiel das gebräunte und frische Gesicht des Kaisers auf. An der Dienstags-Frühstückstafel im Neuen Palais nahmen die Mitglieder der russischen Botschaft in Berlin und die Herren des Auswärtigen Amtes teil.

— Kaisertelegramm an die Journalisten. Deutsche, englische und amerikanische Journalisten, die die erste Amerika-Fahrt der „Waterland“, des größten Schiffes der Welt, mitmachen, hatten dem Kaiser ein Gruß-telegramm geschickt. Der Monarch ließ seinen Dank dafür aussprechen in der Hoffnung, daß das Schiff „ein neues Freundschaftsglied in der Kette bilden möge, die die verschiedenen Länder verknüpft.“

— Der Deutsche Reichstag, der vorher die Novelle zum Militärstrafrecht von der I.-D. abgelehnt, kleinere Vorlagen, darunter die Postdampfersubvention und die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige in zweiter Lesung erledigt und die Besoldungsvorlage nach den der Regierung unannehmbaren Kommissionsbeschlüssen in dritter Lesung verabschiedet hatte, nahm am Dienstag das Konkurrenzklauel, das Spionagegesetz, den Duellantrag und die erwähnte Gebührenordnung in dritter Lesung endgültig an. Bei der Erledigung von Wahlprüfungen wurde Beweishebung beschlossen über die Fälschen der Abg. Passermann (ntl.), Graf Schöerlin-Löwis (H.) und v. Rasow (H.). Darauf folgte die dritte Lesung des Etats. In der allgemeinen Aussprache ergriff das Wort nur der Abg. Ledebour (Sz.), um sich über die Behandlung des Reichstags durch die Regierung zu beklagen und den Kriegsminister, den Staatssekretär des Innern und den neuen preussischen Minister v. Loebell anzugreifen. Beim Etat des Auswärtigen Amtes erklärte Unterstaatssekretär Zimmermann, daß die französischen Behörden bei den Vergehungen die vertraglichen Bestimmungen nicht innehielten, und daß die Reichsregierung die Angelegenheit vor ein Schiedsgericht bringen würde, falls keine Aenderung einträte. Beim Reichsamt des Innern wurden die Anträge wegen Versicherung von Familienangehörigen des Arbeitgebers, wegen Durchführung des Hausarbeitergesetzes, Ausbau des Koalitionsrechts usw. angenommen. Beim Militärstat erklärte Generalmajor v. Langemann, daß Mannschaften eingestellt werden müßten, die durch ihr Verhalten entwürdigend auf die Truppen wirken. Darüber sei Bericht von den Generalkommandos eingefordert worden. Der Unteroffizier des 145. Regiments habe nach den angestellten Ermittlungen aus Furcht vor Strafe Selbstmord begangen, nicht weil er von seinem Vorgesetzten grundlos hart getadelt und zur Verzeihung gebracht worden sei. Der Kriegsminister wies aus amtlichen Feststellungen nach, daß eine Kabinetsordre von 1798, worin den Offizieren gesagt sei, daß sie vom Volk bezahlt würden, nicht existiere. Eine Korrektur seiner Worte habe er im amtlichen Stenogramm dahin vorgenommen; es „scheint“ verfassungswidrig zu sein, daß Juden nicht Offiziere würden, aus „es sei“ verfassungswidrig usw. Das Presseferat blieb abgelehnt. Der Marineetat und der Etat des Reichsmilitärgerichts wurden debattelos erledigt. Beim Justizetat wurde ein Zentrumsantrag, den in zweiter Lesung bewilligten höchsten Reichsanwalt wieder zu streichen, angenommen. Der Etat für das Reichschatamt wurde debattelos genehmigt. Beim Kolonialetat brachte Abg. Brand (Sz.) nochmals die Dualangelegenheit zur Sprache. Staatssekretär Solz erwiderte, auch die Verwaltung wolle Gerechtigkeit für die Regier. die jedoch noch nicht von dem Standpunkt aus behandelt werden könnten, daß alle Menschen gleich seien. Gegen den Dualahauptling Manga Bell und dessen in Berlin verhafteten Sekretär Tin sei das Verfahren wegen Hochverrats eröffnet worden. Beide ständen unter dem dringenden Verdacht, bei den Hauptlingen anderer Stämme agitiert zu haben. Kamerun von Deutschland abzutrennen und einer fremden Macht anzugliedern. Beide würden in Kamerun nach dortigen Recht abgeurteilt werden. Der Etat wurde genehmigt. Beim Postetat forderte ein sozialdemokratischer Antrag eine jährliche Zulage von je 100 Mark an die Landbriefträger bis zur endgültigen Besoldungserhöhung. Schatzsekretär Mübn sowie die Redner aller bürgerlichen Parteien wandten sich aus naheliegenden etatsrechtlichen Gründen gegen diesen Antrag, der als sozialdemokratische Propaganda unter den Landbriefträgern bezeichnet wurde. Der Antrag wurde abgelehnt, die Etatsreste, das Etatsgesetz und schließlich der Etat in der Gesamtabstimmung gegen die Sozialdemokraten bewilligt.

— Die Arbeit des preussischen Landtags. Das preussische Abgeordnetenhaus wird vor dem Pfingstfest nicht mehr mit seinen Arbeiten fertig werden. Es wird

Pfingstferien vom Montag oder Dienstag nächster Woche bis zum 9. Juni machen, dann nochmals zusammentreten, um den Rest der Vorlagen aufzuarbeiten. Die große Vertagung wird bis zum 10. November erfolgen.

— Preussisches Abgeordnetenhaus. Das Preussische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Dienstag bei fortgesetzter dritter Beratung des Etats zunächst mit dem Eisenbahnetat. Verschiedene lokale Wünsche wurden vorgebracht, eine längere Debatte entspann sich über die Frage der literarischen Betätigung der höheren Beamten. Der Etat wurde bewilligt. Es folgte der Etat der Bauverwaltung, wobei es abermals zu einer längeren Debatte über den Berliner Opernhausbau kam. Abg. Liebknecht (Sz.) wurde zur Ordnung gerufen, als er unter lebhafter Unruhe der Redien ausführte, das Opernhaus müsse noch in jener Zeit als solches dienen, in der es längst den Charakter als „königliches“ Opernhaus verloren habe. Ein Antrag Rathahn, der für den Neubau des Opernhauses die erste Rate von 500 000 Mark forderte, wurde schließlich mit 218 gegen 145 Stimmen angenommen. In rascher Folge wurden eine Anzahl kleinerer Etats erledigt. Mittwoch 11 Uhr: Weiterberatung. Schluß 6 Uhr.

— Landtagschluß in Sachsen. In beiden Kammern des Landtages fanden die Schlußsitzungen statt. Der Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz wurden in der zweiten Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Auf Grund des verabschiedeten Etats werden die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des ordentlichen Etats für jedes der beiden Jahre 1914 und 1915 auf die Summe von 492 485 443 Mark festgestellt. Im außerordentlichen Etat wird für beide Jahre zusammen ein Gesamtbetrag von 75 322 000 Mark ausgesetzt.

— Die Reichstagskommission für die Sonntagsruhe hielt am Dienstag noch eine Sitzung ab, in der sie den Wortlaut der Beschlüsse erster Lesung feststellte. Die Bestimmung über die Ausnahmen für Grenzorte erhielt folgende Fassung: In Gemeinden, die an Staaten grenzen, in denen an Sonn- und Festtagen überhaupt keine oder eine wesentlich kürzere Sonntagsruhe im Betriebe der offenen Verkaufsstellen herrscht, kann die Landeszentralbehörde eine Beschäftigung bis zu fünf Stunden zulassen.

— Bezüglich der durch § 3 geregelten behördlichen Feststellung der Geschäftszeit wurde folgende Fassung vorgeschlagen: „Wenn die Arbeitszeit nicht mehr als zwei Stunden beträgt, muß sie spätestens um 2 Uhr, wenn sie mehr als zwei Stunden beträgt, spätestens um 3 Uhr beendet sein.“ Die endgültige Fassung konnte infolge eines Widerspruchs von sozialdemokratischer Seite noch nicht erfolgen. Der Vorsitzende wurde ersucht, die Regierung um Vorlegung des im Laufe der Beratungen erbetenen Materials für den Fall zu bitten, daß im Herbst die Arbeiten fortgesetzt werden oder die Regierung dem Reichstag eine neue Vorlage zugehen läßt.

— Vom Prinz-Heinrich-Flug. Am Sonnabend müssen alle Teilnehmer des Prinz-Heinrich-Fluges in Hamburg versammelt sein, von wo aus die strategischen Erklärungsübungen ihren Anfang nehmen. Die zweite Etappe des Fluges, Frankfurt-Köln-Koblenz-Frankfurt verlief wesentlich günstiger als die erste Etappe, die bekanntlich zwei Todesopfer forderte. Doch verlor auf der zweiten Etappe der Meister-Pilger Stoesser sein Flugzeug, es ging bei einem Absturz in Trümmer.

Ausland.

Orient. In Albanien ist eine Aufstandsbewegung gegen die Regierung des Fürsten Wilhelm im Gange, nicht gegen den Fürsten selbst. Die Bewegung brach in Mittelalbanien in dem Augenblick aus, als im Süden die Ruhe durch weitgehende Zugeständnisse an den Epirotenführer Zogoraphos wiederhergestellt war. Die mittelalbanischen Aufständischen verlangen den Rücktritt Turhan und Essad Paschas, da beide schlecht wirtschafteten. Sie verlangen ferner ihre Befreiung vom Militärdienst und die Einführung der türkischen Sprache in den Schulen. Stark bewaffnete Banden, die von muslimanischen Fanatikern geführt werden, besetzten die zwei Stunden von Durazzo entfernte Ortschaft Sial und vertrieben den dortigen Ortsvorsteher. In Durazzo wurden Verteidigungsmahnahmen getroffen. Zum Schutze der Hauptstadt traf ein italienischer Kreuzer daselbst ein. — Essad Pascha soll gefangen genommen und mit seiner Frau an Bord eines österreichischen Kriegsschiffes gebracht worden sein, wo er vorläufig zur Verfügung des Fürsten bleibt. Einzel-

heiten über diese an sich dunkle Meldung bleiben abzuwarten.

Mexiko. In Mexiko ist die Lage unverändert, nur glaubt man in Washington nicht mehr an die freiwillige Abdankung Huertas. — Außerdem liegen nur Meldungen aus der nordamerikanischen Hauptstadt vor, die sich stets als recht einseitig erweisen haben. Danach hätte Präsident Wilson seinem Bevollmächtigten auf der Konferenz von Niagara Falls mitgeteilt, daß für die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Veracruz die endgültige Beilegung der mexikanischen Streitigkeiten die Voraussetzung bilde. Im übrigen sollen die Delegierten Zurückhaltung beobachten und nur durchblicken lassen, daß dauernder Friede nur möglich sei, wenn Huerta entfernt und eine strenge und gerechte Regierung in Mexiko aufgestellt werde. Huertas Abgesandte erklärte sich bereit, den Rücktritt des Präsidenten zu empfehlen, wenn zuvor eine endgültige Entscheidung über die Art der folgenden Regierung getroffen würde. — Von den ausländischen Petroleuminteressenten Lampicos sind bisher nur spanische und mexikanische geschädigt worden. Zum Schutz der deutschen, französischen usw. Petroleuminteressenten sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 20. Mai 1914.

— Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer des Fuldaer Kreisblattes am Freitag den 22. Mai zur gewöhnlichen Zeit.

— **Personalien.** Verliehen wurde dem Bezirksförstereisenmeister Krau in Schwarzenfels, Kreis Schlüchtern, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. Die Ernennung des Professors Dr. Krau und Marburg zum ordentlichen Mitglied — Professor für Augenheilkunde — an der Düssel-dorfer Akademie für praktische Medizin ist bekannt worden.

— **Das Schwurgericht beginnt am Montag den 15. Juni.** Die Dauer der Tagung steht noch nicht fest. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Scheimer Justizrat Dr. Kleinmann ernannt, zu seinem Stellvertreter Landrichter Dr. Eisenmann. Als Geldworen sind von Fulda und Umgegend ausgelost: Hotelbesitzer Ferd. Klisch, Kaufmann Erich Preusing, und Professor Felix Fied, aus Fulda, ferner Bauer Augustin Kircher in Großenbach, Bürgermeister Franz Köhner in Regenrod, Gutbesitzer Fried. Wepes in Wehrda, Seifenfabrikant Meier Wolf in Schlüchtern und Privatsekretär Seid in Ramholz.

— **Regimentsbesichtigung.** Heute Mittwoch fand morgens 8 Uhr auf dem Truppenübungsplatz die Besichtigung der 2., 3. und 4. Batterie unseres Artillerieregiments durch den Brigadefeldkommandeur Herrn Generalmajor Bronau-Cassel statt. Sr. Excellenz Herr v. Plüskow trifft Donnerstag in Fulda ein und wird mit dem Divisionskommandeur Herrn Generalleutnant Freiherr v. Frentag-Loringhoven am Freitag die übrigen Batterien besichtigen. Um 8 Uhr findet die Paradeaufstellung statt mit anschließenden Besichtigungen der Batterien und taktischen Übungen.

— **Postales.** Das hiesige kaiserliche Postamt beabsichtigt eine in Plakatform gebaltene Uebersicht über die abgehenden und ankommenden Posten und Eisenbahnzüge in den verschiedenen Richtungen und mit den wichtigsten Anschlüssen herauszugeben, welche gleichzeitig Auszüge aus den Post- und Telegraphen-Tarifbestimmungen sowie die für Fulda geltenden Vorschriften hinsichtlich Schalterdienst, Bestellung, Briefkastenleerung und dergl. enthält. Es ist anzunehmen, daß vielen Firmen das Anschauen eines solchen Plakats im Kontor praktisch ersparen wird.

— **Sommerfest.** Die hiesige Ortsgruppe des Eisenbahn-Handwerker- und Arbeiterverbandes veranstaltet heuer ihr Sommervergügen schon im Mai und zwar schon morgen am Himmelfahrtstage im „Jägerhaus zu Pronnzell“. Bei den „Eisenbahnern“ geht es immer gemächlich und fiedel her und gerade ihre derartigen Veranstaltungen sind noch immer die befruchtlichsten aller Sommerfeste am Platze gewesen. Mit dieser Tatsache wird auch diesmal wieder zu rechnen sein.

— **Karambolage.** Gestern Nachmittag hat in der Karlstraße ein hiesiges Automobil in raschem Tempo den Handwagen der Vereinigten Schuhstoff-Fabriken angefahren und zum Teil zertrümmert. Der Zusammenstoß war sehr heftig; der Karambolwagen wurde wuchtig zur Seite geschleudert und es muß als ein Glück angesehen werden, daß dabei in der belebten Straße nicht ein großes Unglück passierte.

— **Schöffengericht.** Zunächst verhandelte das geistliche Schöffengericht gegen 6 Einwohner von Dietershan, den 50-jährigen Dittner Bonifatius L., den 54-jährigen Dittner Anton L., den 15-jährigen Konstantin R., den 10-jährigen Alois M. und gegen die beiden Väter der Letzteren, als für die minderjährigen Söhne haftbar den 54-jährigen Landwirt Karl R. und den 47-jährigen Bahnarbeiter Joseph M. Dieselben sind beschuldigt, im Gemeindefeld zu Dietershan Holz im Werte von 19,50 M. entwendet zu haben. Aus der Verhandlung ergibt sich, daß die beiden Minderjährigen von den beiden S. angeklagt worden sein wollen. Die Väter wollen von der ganzen Sache nur gewußt haben, daß ihre Söhne den beiden S. heil einwillen, Holz nach Hause zu schaffen. Auch sollen die beiden S. die Jungen beeinflusst haben, die Sache auf sich zu nehmen, da man wegen ihrer Jugend ihnen nichts tun könne. Zweck Vaduna weiterer Zeugen wird die Sache vertagt. — Wegen Betruges in wiederholtem Rückfall erhält der 1864 geborene Arbeiter Wengert aus Gemünden (Wehrwald) 3 Wochen Haft. — Der vielfach wegen Unterschlagung und Diebstahl verurteilte Badergeselle Viktor Schäfer aus Braunschweig, der aus Frankfurt aus der Haft vorzugsweise wird, hat dem Landwirt Kummel zu Dippers einen Sach Weizenmehl unterschlagen und erhält diesfalls 4 Monate Gefängnis. — Weiter verhandelte das Gericht gegen den 52-jährigen Unternehmer S. von hier wegen Betruges gegen 8 188 des Str. G. B. Derselbe ist beschuldigt, gepflanderte Gegenstände beiseite geschafft und verkauft zu haben. Der Angeklagte bekennt die ihm zur Last gelegte Tat. Er will frönlische Dinge (Gerätschaften, Bohnen etc.) bereits vor der Zustellung des Zahlungsbefehls bezw. vor der Pfändung verkauft gehabt haben. Der Amtsanwalt beantragte 150 M. Geldstrafe. Das Gericht vertagte die Sache zwecks Ladung weiterer Zeu-

gen. — Gleichfalls vertagt zwecks Anbörung eines zum nächsten Termin zu lobenden Sachverständigen wurde die Berufungssache des Maurermeisters G. S., der wegen Vornahme baulicher Veränderungen ohne polizeiliche Erlaubnis in eine Polizeistraf genommen worden war. — Sodann verhandelte das Gericht gegen 9 Burschen aus Harmerz und Johannesberg, welche sich an dem Spätabend eines Januar-Sonntags in einer Wirtschaft zu Johannesberg gegenseitig verprügelt hatten und dabei Sünde und Biergläser und sogar Messer gebrachten. Die beiden Haupttäter erhielten je 20 M. Geldstrafe. — Zum Schluß wurde ein Hausbursche wegen Bedrohung des Gastwirts Alt zu Morsberg mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Derselbe kam im April 1913 in betrunkenem Zustand nach der Altschen Wirtschaft, standallerte dort und bedrohte schließlich den Wirt mit Tostochen, als dieser kein Bier mehr geben wollte.

— **Note Kreuz-Sammlung.** Das Ergebnis der Note Kreuz-Sammlung in der Stadt Fulda ergab die Summe von 3695,84 M., wovon durch die Sammelisten 2826,31 M. durch die Schulen 192,90 M. und im Schloßgarten 676,63 M. eingingen.

— **! Freizeitsport.** Morgen (Christi Himmelfahrt) Nachmittags 4 Uhr findet auf der Terrasse des Schloßparkes am Stadtsaal Frei-Konzert statt.

— **Die Winterlandwirte und Landwirtschaftslehre** des Landwirtschaftskammerbezirks Cassel haben an die Landwirtschaftskammer eine Eingabe gerichtet, in welcher sie um eine Verbesserung ihrer Anstellungsbedingungen durch Erhöhung des Gehaltes, Gewährung ihres pensionsberechtigten Wohnungsgeldzuschusses usw. bitten. In seiner letzten Sitzung beschloß der Vorstand der Kammer, nach Beschaffung der nötigen Unterlagen von den übrigen Landwirtschaftskammern diese Angelegenheit einer Kommission zur Vorberatung zu überweisen. In die Kommission wurden gewählt die Herren Vorsitzender der Landwirtschaftskammer, Rittergutsbesitzer Maerens und die Mitglieder Dekonomierat Neuge und die Rittergutsbesitzer Reichmann und Freiherr von Bodenhausen.

— **Centralfino.** Die Vorstellungen beginnen morgen um 8 Uhr und betreffen eine Reihe erster und weiterer Bilder auf der Rheinwand, die die Welt bedeuten. Es kann der Besuch daher warm empfohlen werden, denn das Lustspiel „In der Nacht“, das Schauspiel „Was kümmern ihn die Tränen“ und der Schauer „In den Sämpfen von Wildweid“ gewähren den Kinogästen eine seltene Genießsäule. — Ebenso empfehlenswert ist der große, kolorierte Film im Germania-Lafino „Durch Nacht und Grauen“.

— **! Ebender!** Die Jägermeister Ebender-Weidbach, welche vor ungefähr zwei Jahren in die Arbeitsankalt nach Breitenau gebracht wurden, sind vor einigen Tagen nach ihrer Entlassung von dort nach Fulda zurückgekehrt. Sie haben sich hier niedergelassen und versuchen, wie sie sagen „irgendwo ehrliche Arbeit“ zu finden! Von dem Aufenthalt der beiden neulichen Hermann und Wilhelm Ebender wissen sie nichts. Der dritte im Bunde, Ernst Ebender, „brummi“ bekanntlich im Jagtschloß Busbach bei Giechen.

— **Gersfeld.** 19. Mai. Die Kraftwagen-Verleihenpost Bürgerschützen-Gersfeld soll außer in den Monaten Juli und August auch in der Pfingstzeit vom 30. Mai bis 2. Juni, ferner an den Sonntagen des Monats Juni, den 7., 14., 21. und 28. Juni in den sonntagsmorgens Zeiten, die auf unserm Fahrplan ersichtlich sind, verkehren. Offentlich wird sie auch Nechia benutzt. Nachdem die gebräuchliche Verleihenpost der Kraftwagen-Verleihenpost Kissingen-Bischofsheim-Gersfeld aufgegeben war, trat heute das Kissingener Auto-fahrplanmäßige hier ein. Bei abnehmender Witterung verkehrt es zwischen Kissingen und Gersfeld während des Sommers jeden Dienstag und Donnerstag zu der auf unserm Fahrplan vermerkten Zeit. Unsere Kohn ist somit wieder um eine Verkehrsverbesserung reicher. — Heute hielt der Bezirkslandrat der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Cassel zum erstenmale eine Sitzung hier ab. Gleichzeitig wird eine Besichtigung der Jungviehweide und der Tierchau damit verknüpft. — Herr Direktor Gaul aus Hildburghausen trifft heute mit einer ordentlichen Zahl Schülern der dortigen Landwirtschaftlichen Winterschule hier ein, um morgen die Tierchau unserer Jungviehweide für Stimmzettel-Reinzuacht bewohnen und verschiedene landwirtschaftliche Betriebe zu besichtigen. Nach der Anmeldung zu urteilen, wird der Besuch des moralischen Marktes seitens auswärtiger Interessenten ein sehr zahlreicher.

— **Marburg.** 19. Mai. Die Wehrsteuer im Kreise Marburg hat insgesamt die Summe von 945 000 Mark ergeben.

— **Cassel.** 20. Mai. Prinz Heinrich von Preußen, der hohe Präsident des Prinz-Heinrich-Fluges, trat gestern mittags 12.40 Uhr, begleitet von seinem Sohne, dem Prinzen Waldemar, und einer Anzahl Herren des Kaiserl. Freiwilligen Automobilkorps hier ein. Um 1.35 Uhr verabshiedeten sich die Fürstlichkeiten in herzlicher Weise von den Casseler Herren und schnell fuhren sie weiter, der Residenz Braunshweig zu. Dort liegen die Prinzen im herzoglichen Schloße ab, um heute früh um 3 Uhr bereits wieder zur Fahrt nach Hamburg aufzubringen.

— **Cassel.** 20. Mai. In Cassel wurden die ersten Flieger zwei an der Zahl in schneller Folge eintreffend, 5.50 Uhr über dem Flugplatz gesichtet. Bis 6 Uhr waren zehn Flieger eingetroffen, darunter Beauvieu, Bonde, Labavia, Buttler, Mühlberg und Hofmann. Der Anblick der über dem Forst im hellen Sonnenschein schwebenden Flugzeuge war ein ganz prachtvoller. Leutnant von Rastner mußte hier wegen Motordefekts landen, beabsichtigt aber den Flug fortzusetzen.

— **Frankfurt a. M.** 19. Mai. Heute Abend 8 Uhr 30 Minuten läuft die Zeit ab, in der die Prinz-Heinrich-Flieger die zweite Etappe zu absolvieren haben. Wer bis dahin die Strecke Frankfurt-Köln-Frankfurt nicht durchfliegen hat, scheidet nach den Bestimmungen als Bewerber aus der Zuverlässigkeits-Konkurrenz aus. In dem gestrigen Stand hat sich im Lauf des heutigen Vormittags einig geändert. Die Zahl der Teilnehmer, die die erste Etappe zurückgelegt haben, wäre mit Oblt. Emrich, der gestern wiederholt notlanden mußte und heute früh hier eingetroffen ist, auf 21 gestiegen, wenn er die Etappe ordnungsgemäß erfüllt hätte. Da dies nicht der Fall ist, so scheidet Emrich aus der Konkurrenz. Die Zahl der Flieger, die die zweite Etappe vollendet haben, ist mit Rastner, der heute früh 9 Uhr 23 von Köln kam, auf 16 gestiegen. Im Lauf des heutigen Tages dürfte auch Stiefvater die zweite Etappe noch erfüllen, sodah das endgültige Lot, das morgen früh nach Hamburg entlassen werden soll, die Zahl 17 erreichen wird. Außer Konkurrenz flog heute früh Schröder von hier fort, mußte aber bei Baden-Baden eine Zwischenlandung vornehmen.

— **Wiesbaden.** 19. Mai. Der Kaiser sprach sich bei der Verabschiedung vom Oberbürgermeister auf dem Bahnhof sehr lobend über den Wiesbadener Aufenthalt aus. Es

freute ihn, daß die Stadt sich in ihrem äußeren Bilde mehr verschönere und daß der Kurbetrieb so außerordentlichen Aufschwung nehme. Mit besonderer Freude habe er es auch gesehen, daß die hygienischen Einrichtungen im städtischen Kaiser-Friedrichsbad muster-gültige seien. Die gelegentlich geäußerte Besorgnis aus Einwohnerkreisen, er werde nicht mehr so oft nach Wiesbaden kommen, sei durchaus unangebracht.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin.** 20. Mai. In seiner Begrüßungsrede an die englischen Arbeiter hob das Herrenhausmitglied, Geheimrat v. Böttinger von den Eisenfelder Fabrikwerken hervor, daß die Gäste von der industriellen Entwicklung Deutschlands einen Eindruck bekommen würden, durch den sich die Meinung verstärken könnte, daß die deutsche der englischen Industrie gewiß Konkurrenz machen, ihr aber keinen Abbruch tue. Infolge der Aufstachelung durch die deutsche Konkurrenz habe England den Wettkampf noch tatkräftiger aufgenommen und es sei heute das reichste Land der Welt. Es dürfe zwischen uns und ihm weder Rein noch Zwietracht geben. — Es fiel auf, wie gut die englischen Gäste die deutsche Sprache beherrschten. Heute werden sie im Rathaus begrüßt werden.

— **Leipzig.** 20. Mai. Die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt bei Besprechung der preussischen Wahlrechtsfrage es helfe jetzt kein Rundspitzen mehr, es müsse gewisse werden. Es gäbe keinen anderen Weg, als den politischen Massenstreik. Sie verweist auf Erfolge, die in Hamburg und Vera erzielt worden seien.

— **Paris.** 20. Mai. Der Einzug der französischen Südbahn, der gestern Abend um 9.12 Uhr die Station Lyon passierte, entgleiste 20 Minuten später, weil die Schienen in einer Ausdehnung von 30 Metern in verbredeter Weise gelockert worden waren. Durch die Geistesgegenwart des Maschinenschwefers wurde ein entschliches Unglück verhütet.

— **Malaga.** 20. Mai. An Bord des deutschen Dampfers „Schleswig“ hatte sich in einem Vorratsraum Gas angesammelt. Ein Hilfskoch, der den Raum hinabstieg, ersticke. Auch drei andere Matrosen, die ihn retten wollten, fanden auf gleiche Weise den Tod. Einem fünften Matrosen, der mit einem Rauchhelm versehen herunterstieg, gelang es nur noch, die vier als Leichen zu bergen.

— **Karibib.** 20. Mai. Laut Bericht geht die vom Berliner Großkaufmann Rudolf Herzog ausgerüstete Flugexpedition die mit dem Flug in Swakopmund begann, jetzt ihre Tätigkeit in anderen Teilen der Kolonie fort. Büchner startete am 18. früh um 6.12 Uhr in Swakopmund landete um 8 Uhr bei Kilometer 136 der Otavi-bahn. Sein echnstgeschwindigkeit betrug 120 Stundenkilometer. Geiern stieg er mit einem Passagier zur Ablieferung der ersten Luftpost auf und erreichte Karibib.

Letzte Nachrichten.

— **Norderney.** 19. Mai. Das Wasserflugzeug Nr. 23, Führer Oberleutnant z. S. Friedensburg, Beobachter Leutnant z. S. Kraschutski, landete heute Nachmittag 4 1/2 Uhr im hiesigen Hafen. Die Offiziere waren um 1 Uhr in Helgoland aufgestiegen und wollen morgen früh zurückfliegen.

— **Köln.** 19. Mai. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der vom 17. bis 20. Mai hier tagt, hielt heute unter dem Vorsitz von Dr. Faber-Magdeburg seine eigentliche Hauptversammlung ab, an der als Ehrengäste teilnahmen der Gouverneur Generalleutnant von Wandel, Regierungspräsident Steinmeister, Polizeipräsident von Glasenapp, der erste Beigeordnete Akenauer, der Präsident der Handelskammer und Inhaber der „Königlichen Zeitung“ Geh. Kommerzienrat Reven Dumont und andere Herren der Stadtverwaltung. Nach Begrüßungsansprachen des Regierungspräsidenten und des Beigeordneten des Handelskammer-Präsidenten hielt der Syndikus des Städtetages, Dr. Luther einen überaus interessanten und lehrreichen Vortrag über die Bedeutung des kommunalen Lebens für die Öffentlichkeit. Sodann hielten Krumbhaar-Riegnitz und Knittel-Karlruhe Vorträge über Fachfragen. Entsprechend der Tagesordnung folgten eingehende Verhandlungen über interne Fragen des Zeitungsverwesens. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder Bachem-Köln, Faber-Magdeburg, Ulstein-Berlin und Wunnen-Königsberg wurden durch Zuruf wiedergewählt. Als Ort für die Hauptversammlung 1915 wurde Karlsruhe gewählt. Abends findet ein Festessen mit Beteiligung der Behörden, morgen auf Einladung des rheinisch-westfälischen Kreisvereins eine Rheinfahrt statt.

— **Gießen.** 19. Mai. In der Beleidigungsklage zwischen den hessischen Landtagsabgeordneten Grünewald und Fincker vor der hiesigen Strafkammer wurde nach zweitägiger Verhandlung und stundenlangen Plaidoyers folgendes Urteil gefällt: Auf die Verurteilung des Privatklägers und Widerbeklagten wird die Entscheidung des Schöffengerichts aufgehoben. Der Angeklagte Rechtsanwalt Dr. Binkler-Oppenheim wird wegen Beleidigung im Sinne des 88 186 und 200 des St. G. B. in zwei Fällen zu Geldstrafen von 300 und 500 Mark bzw. 30 und 50 Tagen Gefängnis verurteilt und dem Privatkläger das Recht zuerkannt, den entscheidenden Teil des Urteils in den Zeitungen zu veröffentlichen, die die beleidigenden Ausführungen Binklers gebracht haben. Der Privatkläger und Widerbeklagte wurde von der Beschuldigung der Beleidigung im Sinne § 186 des St. G. B. in einem Falle freigesprochen. Im übrigen wurde die Widerklage abgewiesen. Die Kosten beider Instanzen einschließlich der dem Privatkläger Grünewald erwachsenen Aufwendungen mit Ausschluß derjenigen gegen die vier hessischen Redakteure sind von dem Privatkläger und Widerbeklagten zu tragen.

Erreuter Aufstand in Albanien.

Gefangennahme Essad Paschas.

Wien, 19. Mai. Essad Pascha ist gefangen gefeset und an Bord des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes „Szigetvar“ gebracht worden, wo er vorläufig zur Verfügung des Fürsten verbleibt. Näheres ist noch nicht bekannt.

Wien, 19. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Gestern morgen 6 Uhr hatte Essad Pascha eine Audienz beim Fürsten Wilhelm, die sehr kürzisch verlief. Sie endete damit, daß Essad Pascha seine Demission gab. Darauf organisierte Essad mit seinen 5000 Partisanen, die außerhalb Durazzos kampierten, und 300 Anhängern, die in seinem Haus untergebracht waren, eine Revolte und gab heute früh selbst das Signal zum Kampf, indem er den ersten Schuß gegen das fürstliche Palais abfeuerte. Die von Oesterreich-ungarn gelandete Batterie erwiderte sofort das Feuer. Das Haus Essad Paschas wurde beschädigt. Es gab mehrere Tote und Verwundete. Sofort wurden mehrere Kontingente österreichischer und italienischer Matrosen gelandet, die darauf das Haus Essad Paschas belagerten und die Stadt besetzten. Essad Pascha machte einen Parlamentar und bat um freies Geleit auf ein italienisches Kriegsschiff. Dieses wurde ihm jedoch verweigert, und um 9 Uhr wurde er und seine Gemahlin auf das österreichische Stationschiff gebracht.

Wien, 19. Mai. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet an Durazzo: Die Verhaftung und Gefangennahme Essad Paschas hat nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch in den Kreisen der Besatzung eine ausgezeichnete Eindrücke gemacht. In der letzten Zeit wurde in der Öffentlichkeit gegen Essad Pascha der Vorwurf erhoben, daß er mit türkischen Kreisen Verbindungen unterhalte und an verschiedenen Konspirationen gegen den albanischen Staat beteiligt sei. Insbesondere wird behauptet, daß er mit dem jungtürkischen Agenten Art Dikmet gemeinsame Sache gemacht und dessen Heereien gegen den nationalalbanischen Staat im Geheimen unterstützt habe. In der Verhaftung Essad Paschas sieht man hier den Beweis dafür, daß der König das Doppelspiel Essad Paschas durchschaut hat. Essad Pascha hat in den letzten Tagen das Gerücht verbreiten lassen, daß die Bevölkerung von Scutari aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Königs Demonstrationen gegen denselben plane; Tatsache ist jedoch, daß die Bevölkerung von Scutari ganz auf der Seite des Königs steht und die Verhaftung Essad Paschas verlangt. Sowohl in Nord- als auch in Südalbanien ist der Haß gegen Essad Pascha auf das Höchste gestiegen. Eine Anzahl angesehenen Männer hat wiederholt gegen Anordnungen, die Essad Pascha als Minister des Innern getroffen hat, in Telegrammen an den König protestiert. In der Stadt Durazzo herrscht vollkommene Ruhe, da sich die Bewegung in Staf nur gegen die gegenwärtigen Regierung, aber keineswegs gegen die Person des Königs richtet. Es bestehen gar keine Befürchtungen. Oesterreich-ungarische und italienische Matrosen bewachen den Palast, diese Bewachung stellt jedoch nur eine Vorsichtsmaßregel dar. Bisher unkontrollierbare Nachrichten melden, daß Abdi Ven Tobdani, ein Helfer Essad Paschas, bei Tirana von den aufständischen ermordet worden sei.

Budapest, 19. Mai. Die eigentliche Veranlassung zu dem Vorhaben gegen Essad soll der Umstand geboten haben, daß die von Essad in Tirana angeworbenen Leute nach Scutari nach Durazzo marschierten. — Der Augenblicklich hier

weilende albanische Ministerpräsident Turhan Pascha konferierte heute Nachmittag mit dem Grafen Berchtold, sowie mit den Vorkämpfern v. Tschirsky und Herzog v. Wlarna. Durazzo, 19. Mai. Der italienische Kreuzer „Vittorio Pisani“ und eine Anzahl italienischer Torpedoboote sind hier eingetroffen. — Die Aufständischen, die sich Durazzo genähert haben, stellen die Forderung, vom Militärdienst befreit zu werden und verlangen Einführung der türkischen Sprache anstatt der albanischen in den Schulen. Sie beschuldigen Essad Pascha, die ihnen gegebenen Versprechungen nicht gehalten zu haben. — Wie es heißt, ist Abdi Bey gestern auf dem Wege nach Tirana getötet worden.

Durazzo, 20. Mai. Die Aufstandsbewegung, die gestern mit dem Anmarsch der Aufständischen gegen Durazzo einen gefährlichen Höhepunkt erreichte, bestimmte Essad Pascha, seine Leibwache auf achtzig Mann zu verstärken. Dieser Umstand, sowie das gegen Essad Pascha vorliegende Beweismaterial, welches an seiner Mitschuld an den letzten Ereignissen keinen Zweifel mehr ließ, bestimmten den Fürsten, Essad Pascha aufzufordern, seine verstärkte Wache zu entfernen und deren Waffen auszuliefern. Anfangs fügte sich Essad Pascha diesem Befehl. Als aber die abgelegten Waffen fortgeschafft werden sollten, befahl er seinen Leuten, sich der Waffen wieder zu bemächtigen und sich zur Verteidigung vorzubereiten. Es begann nun ein Feuergefecht zwischen den Leuten Essad Paschas und denjenigen des Fürsten, wobei ein Mann getötet und mehrere verwundet wurden. Als Geschütze das Haus Essads beschossen, nahm dieser die ihm gestellten Bedingungen an und befahl seinen Leuten, die Waffen niederzulegen und ergab sich. Er wurde darauf von einer österreichisch-italienischen Marinepatrouille in den Palast geführt. Bei der Ankunft Essads im Palast erschollen in der Menge Rufe: Nieder mit Essad. Später durchzogen die Nationalisten fiegend die Straßen. Mächtig trat Beunruhigung ein.

Durazzo, 19. Mai. Heute früh entwickelte sich ein Kampf zwischen der holländischen Gendarmerie und der Leibgarde Essad Paschas. Das Haus Essad Paschas wurde beschossen. Das Gerücht endete mit der Gefangennahme Essad Paschas.

Durazzo, 19. Mai. Starke bewaffnete Banden, teils muslimische Fanatiker, teils gegen ihre Wehns aufgebracht Bauern, sind gestern in die zwei Stunden von Durazzo entfernte Ortschaft Sial eingedrungen und haben den Kaimakam vertrieben. In Durazzo sind Schutzmaßregeln getroffen worden.

Rom, 20. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Bald nach der Ankunft des Admirals Trifarli horte man Kanonenschüsse und sah, daß vom Palast des Fürsten Hilfssignale gegeben wurden. Um die Familie des Fürsten in Sicherheit zu bringen, wurden sofort Ma-

trofen gelandet. Essad Pascha, den man als den Organisator der Aufstandsbewegung betrachtet, wurde mit seiner Frau auf das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Szigetvar“ gebracht.

London, 20. Mai. Das Unterhaus hat auch in dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Trennung von Kirche und Staat angenommen.

Budapest, 19. Mai. Der Offiziersehrenrat entschied in der Ehren-Angelegenheit Tisza-Katovszky, daß Katovszky sich nicht darauf berufen könne, daß Tisza eine unerledigte Ehren-Angelegenheit habe; er müsse unbedingt Satisfaktion geben.

Mailand, 19. Mai. Der durch seine Fürsorge für die italienischen Auswanderer bekannte Bischof von Tremona, Monsignore Bonomelli, dessen Gesundheit seit einiger Zeit zu wünschen übrig gelassen, liegt im Sterben. Der 83jährige Prälat war ein persönlicher Freund der Königin-Mutter und hatte wiederholt versöhnend zwischen Quirinal und Vatikan gewirkt. Ueber seine Reisen nach italienischen Auswandererkolonien im Auslande hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht.

Veracruz, 19. Mai. Senor Urratia, ein früheres Mitglied des mexikanischen Kabinetts, unter General Huerta ist hier in Begleitung seiner Familie in einem Juge für Flüchtlinge angekommen. Er erklärte in einem Interview, es sei absurd zu denken, daß der Präsident zurückzutreten beabsichtige.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:

Tätlich: Centralklub, Germania-Klub, Reform, Löwenklub, Donnerstag Eisenbahn-Gewerker- und Arbeiterverband: Sommerfest im Jägerhaus, Bronnzell. — Stadtsaal-Terrasse: Frei-Konzert. — Turngemeinde: Turntag. — Turn- und Schwimmklub: Turntag. — Naturheilverein: Ausflug. — Bahnhofshotel: Frei-Konzert.

Börsenbericht.

Berlin, 19. Mai. Unter ähnlichen Verhältnissen wie gestern hat sich auch heute der Verlauf der Börse vollzogen, die wieder eine sehr lustlose Stimmung zu erkennen gab. Das Geschäft war sehr unbedeutend, die Umsätze blieben geringfügiger Natur. Nachdem die Deckungen, die in den letzten Tagen den Kursstand ein wenig gehoben, beendet worden sind, fehlt heute der Antrieb und die Erschlaffung trat wieder ein und drückte auf die Kurse. So kennzeichnete sich die Tendenz zeitweilig eher als schwach. Der Privatdiskont notierte einmahl Prozent höher: fünfachtel Prozent.

Wetterausichten.

Weiß heiter, trocken warm, nachts kühl, nordöstliche bis nördliche Winde.

Geschäftsnummer: K 1/14

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemerkungen Neustadt und Oppers gelegenen, im Grundbuche von Neustadt, Band III Blatt Nr. 81, und von Oppers, Band V Blatt Nr. 131, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Weggers und Gastwirts Franz Schultheis in Neustadt eingetragenen Grundstücke:

- Band III Blatt Nr. 81 Neustadt Grundsteuermutterrolle Artikel 12
- Stbl. A Nr. 28 im Dorf, Wiese, 16 ar 55 qm, 3,24 Taler Reinertrag.
- Stbl. A Nr. 54 im Dorf, Hofraum, 3 ar 23 qm,
- Stbl. A Nr. 55, im Dorf, Hofraum, 10 ar 90 qm,
- Stbl. A Nr. 53, im Dorf, Hausgarten, 3 ar 98 qm, Nutzungswert 440 M.

Gebst. R. Nr. 11, a) Wohnhaus mit Tanzsaal, Hofraum und Hausgarten, Haus Nr. 13 und 14,

b) Scheuer mit Stallung (A), c) Scheuer mit Fremdenstall und Wagenhalle, 24 M Nutzungswert,

Stbl. A Nr. 157, am Weiberacker, Garten, — ar 52 qm, 0,05 Taler Reinertrag.

Stbl. A Nr. 161, am Weiberacker, Garten, — ar 39 qm, 0,04 Taler Reinertrag.

Stbl. B Nr. 38, im Ellerschen Rain, Acker, 3 ar 26 qm, 0,10 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 27, auf der Linde, Acker, 1 h 06 ar 68 qm, 5,01 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 30, die Müsane, Wiese, 1 h 06 ar 20 qm, 9,15 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 35, die Müsane, Wiese, 60 ar 27 qm, 5,90 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 35a, die Müsane, Wiese, 1 h 16 ar 22 qm, 11,38 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 35b, die Müsane, Wiese, 68 ar 97 qm, 5,78 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 37, im Mittelbach, Acker, 6 ar 92 qm, 0,60 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 41, im Mittelbach, Acker, 38 ar 82 qm, 3,35 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 50, am Linsenfüßel, Acker, 20 ar 54 qm, 1,77 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 50a, am Linsenfüßel, Acker, 21 ar 32 qm, 1,84 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 54, am Linsenfüßel, 73 ar 53 qm, 6,32 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 196/67, die Ellersgrüben, Acker, 84 ar 72 qm, 0,66 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 67a, die Ellersgrüben, 35 ar 24 qm, 3,03 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 67b, die Ellersgrüben, 29 ar 59 qm, 2,55 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 67c, die Ellersgrüben, 43 ar 04 qm, 3,71 Taler Reinertrag.

Stbl. C Nr. 67d, die Ellersgrü-

ben, 36 ar 27 qm, 3,13 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 11, am Köhrlig, Acker, 50 ar 91 qm, 1,60 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 11a, am Köhrlig, 22 ar 04 qm, 1,21 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 11b, am Köhrlig, Acker, 18 ar 14 qm, 0,90 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 11c, am Köhrlig, Acker, 19 ar 01 qm, 0,60 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 28, am Birkenhof, Acker, 71 ar 76 qm, 3,93 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 122/62, bei den Lannen, Acker, 1 h 68 ar 01 qm, 14,48 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 123/62, bei den Lannen, 21 ar 24 qm, 1,83 Taler Reinertrag.

Stbl. D Nr. 64, bei den Lannen, 1 h 58 ar 78 qm, 13,68 Taler Reinertrag.

Stbl. E Nr. 103/59a, die Galgenhecke, Acker, 68 ar 84 qm, 3,77 Taler Reinertrag.

Stbl. E Nr. 104/59a, die Galgenhecke, Wiese, 24 ar 50 qm, 0,77 Taler Reinertrag.

Stbl. A Nr. 187, am Weiberacker, Garten, — ar 33 qm, 0,03 Taler Reinertrag.

Stbl. B Nr. 146, die Sauereller, Wiese, 34 ar 76 qm, 1,09 Taler Reinertrag.

Stbl. E Nr. 25, Vor der Müsane, Wiese, 1 h 30 ar 54 qm, 4,09 Taler Reinertrag.

Band V Blatt Nr. 131 Oppers, Grundsteuermutterrolle Artikel 116

Stbl. 5 Nr. 43, in der Oberau, Wiese, 28 ar 63 qm, 1,88 Taler Reinertrag.

am 15. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden. 3598

Neuhof, den 18. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Gerüst- Stangen

und Bohnen- Stangen

billig abzugeben Holzlagerplatz Leipzigerstraße (Wahnübergang)

Für mein Blumengeschäft ein

Lehrmädchen

gesucht, aus guter Familie unter günstigen Bedingungen. 3550

Frñh Ries Inh. Ludwig Ries

Telef. 69 Gartenbaubetrieb.

Streckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend leuchtendes Teint Stück 50 Pig. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und feinschmelzig. Tuben 50 Pig. 1.-

Jos. Gies, C. Halbleib, Drogerie zum Krokodil, Hugo Kiehl, Alfred Kramer, Karl Englert, A. Popp, L. M. Schramm.

Kriegerverein Fulda.

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

Franz Seuring

gestorben ist. Seine Beerdigung findet

Freitag, nachmittags halb 5 Uhr, statt.

Antreten am neuen Friedhof um 4 1/2 Uhr. 3612

Um zahlreiche Beteiligung erjudt

Der Vorstand.

Täglich frische 4539

Treibhausgurken

ebenjo

Treibhaus-Rosen

Fritz Ries Inhaber Ludwig Ries

Gartenbaubetrieb Telefon 69

Besuch meiner Kulturen ohne Kaufzwang erwünscht.

Arbeitsfreundige Herren

ebenjt mit etwas Kapital für Kauktion im Reg. Bez. Cassel per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4433 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Französischen und engl.

Unterricht erteilt gegen mäßiges Honorar Philologe. Angebote u. Aufträge befördert die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze. 3590

Vom 19. bis 22. Mai 1914.

Anfang am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) nachmittags 3 Uhr.

In der Nacht In der Nacht | Was kümmern ihn ihre Tränen

Lustspiel in 2 Akten

Hervorragendes Schauspiel in 3 Akten

In den Sümpfen von Wildwest.

Hervorragender Schlager in 2 Akten.

Sowie der übrige erstklassige Spielplan



(Statt besonderer Anzeige.)

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager, wohl vorbereitet durch einen frommen Lebenswandel, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Josefine Linz

geb. Knips

Mitglied des III. Ordens

im 81. Lebensjahre.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Memento der Priester am Altare und dem frommen Gebet der Gläubigen.

Fulda, den 19. Mai 1914.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird Montag den 25. Mai, um 7 1/4 Uhr, in der Stadtpfarrkirche abgehalten. 3603

Von Kondolenzbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten des Militär-Hilfsvereins
(im Bereiche des II. Armeekorps)

veranstaltet von

Damen und Herren des hiesigen Offizierkorps
und dem Trompeter-Korps des Regiments
am Sonnabend den 23. Mai 1914
in der evangelischen Kirche zu Fulda.

Anfang 8 Uhr abends.

Ende gegen halb 10 Uhr.

Nummerierte Plätze: Altarplatz zu 1.50, Seitenchiff (unten) zu 1.25, Empore (vordere Reihe) zu 1.00, sowie nichtnummerierte Plätze zu 50 S sind im Vorverkauf in der **Rehrhorn'schen** Buchhandlung und an der Abendkasse zu haben. 3523

2. Kurhessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 47.

Kraftsportklub „Germania“.

Allen geehrten Einwohnern von Fulda die in irgend einer Weise zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben, sagen wir hierdurch unsern besten Dank.

Der Festausschuss.



NB. Der im Festzug eingereicht gewesene Wagen hatte mit unserem Verein **nichts zu tun.** 3606

Milchsausschank im Schlossgarten.

Bei gutem Wetter täglich: 3602

Dickmilch mit Zucker und Zimmt
Schnippches mit Schnittlauch.

MOLKEREI FULDA.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir innigen Dank.

Familie Heinrich Halbleib.

Fulda, den 20. Mai 1914.

Das Seelenamt für den lieben Verstorbenen wird Samstag den 23. Mai, morgens 7 1/4 Uhr, in der Stadtpfarrkirche abgehalten. 3609

Germania-Lichtspiele

Karlstraße 11.

Donnerstag den 21. Mai.

Durch Nacht und Grauen

Tiefgreifendes Drama aus dem Leben von C. de Morillon in 5 Akten, dargestellt von 1. Pariser Bühnenkünstler.

Prachtvoll kolorierter Kunstfilm. Siehe Lokales. Nur 1 Tag.

Ich bin an das Fernsprechnet unter

Nummer 411

angeschlossen. 3608

Stabsveterinär **Vogler**, Heinrichstrasse 49.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Fulda. Einladung

zur

Generalversammlung

am **Samstag den 23. d. Mts.**
nachmittags 3 Uhr
im „Ballhaus“.

3601

Tagesordnung:

1. Geschäftliches
2. Besprechung über eine Feld-Prämierung im Kreise Fulda
3. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Lehrers **Lutz** Thema: Statistisches über die Viehhaltung und die letzten Betriebszählungen in den Kreisen Fulda, Hünfeld und Gersfeld.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

**Einem großen Posten
gebrauchter**

Fahrräder

hat billig abzugeben 2442

Kircher-Makorn

Bekanntmachung.

Der **Graswuchs** auf verschiedenen städtischen Wiesen und Plätzen, im Irngarten, auf dem Frauen- und Kalvarienberg u. s. w. soll für das Jahr 1914 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. 3610

Termin hierzu findet am **Montag den 25. Mai d. Jd.** nachmittags 2 Uhr, auf Zimmer Nr. 6 des Rathauses (Schloß) statt.
Fulda, den 20. Mai 1914.
Der Magistrat.

Giotil
wäscht
u. bleicht
von selbst

1/2 P. 55 Pf. 1/2 P. 30 Pf.
Fr. Hartstang, Heinrichstr. 49.
Hermann Hobeck,
Ecke Leipziger- u. Kurfürstenstr.
Joseph Dehler, Kanalstr. 19.
Lucia Dehler Ww., Abtstor 11.
und in allen durch Plakate
gekennzeichneten Geschäften.

Stadtsaal.

Morgen (Christi Himmelfahrt)
nachmittags von 4 Uhr ab

CONCERT

auf der Terrasse

bei freiem Eintritt. 3611

W. Hildebrandt.

Junker & Ruh- Gaskocher



Garantiert geringster
Gasverbrauch durch
Doppelspandbrenner

Vorführung durch
M. Kalb Sohn.

Einem erstklassigen
reintassigen, sprung-
fähigen Zimentaler

Zuchtbullen

hat zu verkaufen

Adam Becker,

Hundorf bei Schlitz.

Ein sprungfähiger
erstklassiger Ziment-
taler Reinzucht-

Bulle

steht preiswert zu verkaufen bei Gastwirt **Schäfer** in Oberkalbach, Kreis Schlüchtern. 3604

Nordseeschellfische

Tablau, Rotzungen
Seehecht

großer Mai-Fisch

per Pfund 50 Pf. 3605

ger. Aal, Bücklinge, Gludern

Schellfisch, Aal in Gelee

Rehrücken und Keulen

Vorderblätter, Ia. Spargel

Matjesheringe per Stück 20 Pf.

neue Malta-Kartoffeln

junge Gänse, Enten, Capaunen

Hähnen, Tauben, Suppenhühner

offert

Eugen Wolf
Inhaber Alfred Wolf.



Turn- und Fechtklub Fulda

Donnerstag den 21. Mai.
(Christi-Himmelfahrt)

Zurungang

nach **Neuhof**, über Ausspann.

Abmarsch präzis 2 Uhr Nach-

mittags **Hornungsbrücke.**

Um rege Beteiligung erjudt

3614] **Der Turnwart.**

Liederbücher mitbringen.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche an ruhige Leute zu ver-

mieten **Kanalstraße 10.**